

Dresden: Deutsch-österreichischer Meteorologen-Kongreß. 20. September bis 10. Oktober.
 Berlin: Berliner Papiermesse. 21. bis 23. September.
 Berlin: Erste Deutsche Reklameschau. 21. September bis 21. Oktober.
 Frankfurt a. M.: Herbstmesse. 22. bis 25. September.
 Breslau: 43. Tagung der Görres-Gesellschaft. Ende September.
 Breslau: Tagung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. Oktober.
 Berlin: Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung. 14. bis 24. November.

Inland 1930—32:

Dresden: Internationale Hygiene-Ausstellung. 1930.
 Berlin: 2. Weltkraftkonferenz. 1930.
 Leipzig: Internationale Pelzschaff-Ausstellung. 1930.
 Berlin: Deutsche Bauausstellung. 1931.
 Köln: Internationale Werkbund-Ausstellung »Die Neue Zeit« 1932.

Ausland 1929:

Sevilla: Internationale Ausstellung für Ozeanographie, Hydrographie und Hydrologie. 15. März bis 15. Juni.
 Danzig-Toppot: Internationale Hafens- und Schifffahrtsausstellung. Frühjahr.
 Monza: Internationale Kunstgewerbe-Ausstellung. Mai bis Oktober.
 Venedig: Internationaler Historikerauschuß. 5. bis 8. Mai.
 London: Internationaler Kongreß für militärische Medizin und Pharmazie. 6. bis 11. Mai.
 Sevilla: Allgemeine Spanische Ausstellung. Ibero-amerikanische Ausstellung. 7. Mai bis 31. Dezember.
 New York: Internationale Ausstellung für chemische Industrie. 8. bis 11. Mai.
 Salzburg: Tagung des Deutschen Schutzbundes für das Grenz- und Auslandsdeutschtum. 14. bis 16. Mai.
 Wien: 11. Tagung der Deutschen Glas-technischen Gesellschaft. 14. bis 16. Mai.
 Barcelona: Weltkraftkonferenz für Wasserkraftnutzung. 15. bis 23. Mai.
 Barcelona: Allgemeine Spanische Ausstellung. Internationale Ausstellung Barcelona. 15. Mai bis 31. Dezember.
 Teplitz-Schönbau: 4. Deutscher Juristentag. 17. bis 20. Mai.
 Danzig: Tagung des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins. 18. bis 20. Mai.
 Wien: Tagung des Deutschen Philologenverbandes und Feier seines 75jährigen Bestehens. 19. bis 20. Mai.
 Danzig: Tagung des Deutschen Vereins für Psychiatrie. 23. bis 25. Mai.
 Atlantic City: Internationaler und amerikanischer Krankenhaus-Kongreß nebst internationaler Ausstellung. Ab 13. Juni.
 Rom: Internationaler Bibliothekarkongreß. 15. bis 30. Juni.
 Paris: 4. internationaler Kongreß für wissenschaftliche Arbeitsorganisation. 19. bis 23. Juni.
 Kopenhagen: Internationale Luftfahrt-Konferenz. 19. bis 22. Juni.
 Kopenhagen: Evangelisch-lutherische Weltkonferenz. 26. Juni bis 4. Juli.
 Oxford: Internationaler Kongreß für Psychoanalyse. 27. Juli.
 Danzig: Deutscher Botaniker-Kongreß. Anfang August.
 Helsinki: Weltkonferenz für Erneuerung der Erziehung. 8. bis 21. August.
 Lund: Internationaler Kongreß für Religionsgeschichte. 27. bis 30. August.
 Budapest: Internationaler Esperanto-Kongreß. 31. August.
 Prag: Deutscher Physiker- und Mathematiker-Kongreß. September.
 Amsterdam: 13. Internationaler Ophthalmologen-Kongreß. 6. bis 13. September.
 Prag: 24. Deutscher Orthopäden-Kongreß. Mitte September.
 Bukarest: 10. Internationaler Kongreß für Strafrecht. 6. bis 11. Oktober.
 London: Internationale Ausstellung für Erfindungen. 9. bis 19. Oktober.
 Bukarest: Deutsche Kunstgewerbliche Schau »Das moderne Heim«. 15. November bis 15. Dezember.

Ausland 1930:

London: Ferien-Ausstellung (Ideal Holidays Exhibition) mit internationalem Kongreß. 20. Juni bis 3. Juli 1930.

Zelger, Gaston: Manuel d'Édition et de Librairie. Gr. 8° IX und 391 S. Paris 1928, Payot. Preis 40 Fr. (Erschienen in der Sammlung Bibliothèque Technique.)

Das Vorwort dieses Werkes beginnt mit den Worten: »Es ist recht interessant, festzustellen, daß die Verfasser des Lehrbuches des deutschen Buchhandels, das 1909 in Leipzig erschien, am Anfang ihres Buches mitteilten, daß ein dringendes Bedürfnis danach vorgelegen habe. Und dabei war die berufliche Fortbildung im Buchhandel seit langen Jahren in Deutschland mit der größten Sorgfalt, die man sich denken kann, organisiert...«.

Anschließend führt der Verfasser die Gründe für das Erscheinen eines Lehrbuches des französischen Buchhandels an. Der französische Buchhandel habe nach dem Kriege einen bedeutenden Aufschwung erlebt, der Geschmack am Lesen habe sich verallgemeinert und eine Steigerung des Bücherverkaufs hervorgerufen. Die Folge sei gewesen, daß viel neue Verleger und Sortimentier entstanden, von denen nur wenige fachlich vorgebildet waren, denn der alte Stamm an Buchhändlern war durch den Krieg vernichtet und der neuen Generation fehlte der einfachste Führer zur Vermittlung der grundlegenden Berufskennntnisse. Diese Lücke will das Zelgersche Buch ausfüllen.

Gaston Zelger hat sich seit Jahren in besonderer Weise um die Fortbildung des buchhändlerischen Nachwuchses seines Landes bemüht, und dabei kamen ihm die reichen Erfahrungen, die er als Direktor eines alten, angesehenen Verlagshauses sammeln konnte, dem eine Sortimentsabteilung und eine Druckerei angegliedert waren, zugute. Seit 1922 ist er Generalsekretär des *Maison du Livre français*, das sich als eine der wirksamsten neuzeitlichen Einrichtungen für den Vertrieb des französischen Buches erwiesen hat. So erscheint der Verfasser berufen, französische und ausländische Berufsgenossen in das Wesen des französischen Buchhandels einzuführen.

Der zur Verfügung stehende Raum gestattet nur Eingehen auf die wichtigsten Abschnitte des umfangreichen Buches, es soll deshalb nur berücksichtigt werden, was für den gesamten deutschen Buchhandel besonders wissenswert ist.

Im einleitenden Kapitel wird ein Überblick über die Gliederung des französischen Buchhandels gegeben; dieser zählt rund 300 Verleger, die fast sämtlich in Paris ihren Wohnsitz haben und zwar zwei Drittel von ihnen im VI. Arrondissement. Die Verleger sind im *Syndicat des Éditeurs* zusammengeschlossen, das in 11 Untergruppen zerfällt. Etwa 6000 Sortimentier sind im *Syndicat des Libraires* vereint, das sich aus 20 »Kreisvereinen« zusammensetzt (Elsas, Burgund, Algier usw.).

Der Hauptteil des Buches, aus 25 Kapiteln bestehend, gliedert sich in folgende Abschnitte:

1. Das Buch als Erzeugnis der graphischen Industrien,
2. Der Verlagsbuchhandel,
3. Das Sortiment, einschließlich Antiquariat u. Leihbibliothek,
4. Das buchhändlerische Kommissionsgeschäft.

Die Herstellung des französischen Buches unterscheidet sich in nichts Wichtigem von der des deutschen und bedarf keiner eingehenden Erwähnung. Beachtlicher ist der dem Verleger gewidmete Abschnitt. Darin werden der Reihe nach Fragen der Herstellung, Werbung und Auslieferung behandelt. Bei dem Kapitel »Anzeigen« wird mitgeteilt, daß der Verleger in Deutschland etwa 5 Prozent, in England etwa 6 Prozent und in Amerika etwa 10 Prozent des Jahresumsatzes dafür ausbebe; die entsprechenden Angaben über Frankreich fehlen.

Besonderen Interesses dürften sich die Lieferungsbedingungen für das französische Sortiment erfreuen. Es werden durchschnittlich gewährt:

- 20% dem Gesamtbuchhandel auf rechtswissenschaftliche Werke sowie dem Pariser Sortiment auf medizinische Literatur;
- 25% dem Provinzsortiment auf medizinische Werke, ferner allgemein für wissenschaftliche und technische Literatur sowie für Luxusausgaben;
- 30% allgemein für Schulbücher;
- 33% die am meisten angewandte Nachlassform, kommt besonders für Belletristik in Frage;
- 35% wird selten gewährt, und dann zumeist bei Staffellarabatten;
- 40% Vorzugsrabatt für rührige Sortimentier, fast ausschließlich für Belletristik sowie allgemein dem Pariser Kommissionsbuchhandel für solche Werke, die dem Buchhandel mit 33% geliefert werden, ferner dem Bahnhofsbuchhandel.